

## **Strategiedokument Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Achterhoek und im Kreis Borken 2017-2020**

### **Ambition: eine D-NL Grenzregion**

Für die Grenzhoppers, die Region Achterhoek und den Kreis Borken ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit selbstverständlich und für eine wirtschaftlich vitale, lebhafte und innovative Region unerlässlich.

- Wir investieren dauerhaft in unsere Beziehungen mit Partnern auf beiden Seiten der Grenze. Was relevante Themen betrifft, arbeiten wir in vielen Bereichen zusammen, sowohl auf Verwaltungs- als auch auf Vorstandsebene. Wir schauen über den Tellerrand und setzen uns für eine substanzielle, pragmatische und effektive Zusammenarbeit ein.
- Wir berücksichtigen grenzüberschreitende Aspekte in bestehenden und neuen Strategien und berücksichtigen ihre Auswirkungen auf unsere Partner.
- Wir sind aktiv in der EUREGIO und der Euregio Rhein-Waal, mit dem Ziel, die Grenzregion Achterhoek- Kreis Borken sichtbar zu machen und u.a. INTERREG-Mitteln optimal zu nutzen. Gegebenenfalls ziehen wir bei der Zusammenarbeit auch Partner aus anderen Regionen mit ein.

***Grenzhoppers:** ein freiwilliger Zusammenschluss von NL/D Kommunen, Unternehmen und sozialen und kulturellen Organisationen in der Region Achterhoek und im Kreis Borken. Zielsetzung ist eine bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Begegnungen und Informationsaustausch. Die Grenzhoppers sind seit Juni 2016 aktiv und verfügen aktuell über vier thematische Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig treffen, um Projekte und Initiativen zu präsentieren und/oder gemeinsam zu realisieren, wobei eine Arbeitsgruppe auch mehrere Schwerpunkte bearbeiten kann. Das Ergebnis: Synergie und mehr Rendite.*

### **Fokus: fünf Schwerpunkte**

Wir richten unsere Ambitionen auf fünf Schwerpunkte, die im Einklang mit zuvor erstellten Strategiedokumenten sind:

#### ***1 Arbeitsmarkt***

Das Potential des Grenzpendelverkehrs Achterhoek-Borken ist relativ groß. Die KMU auf beiden Seiten der Grenze haben einen wachsenden Mangel an Fachkräften. Für einen vitalen regionalen Arbeitsmarkt muss die Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene verstärkt werden. Dafür sind Gesetzes- und Vorschriftenänderungen, bessere Verbindungen zwischen Betrieben und Arbeitssuchenden, Informationsversorgung und aktive Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Bildungsanstalten notwendig. Angenehme Wohn- und Lebensbedingungen sind eine wichtige Grundlage für die Niederlassung von Betrieben und Arbeitnehmern.

#### ***2. Unternehmen***

Obwohl schon viel geschieht, um die grenzüberschreitende Wirtschaft zu stimulieren, gibt es noch viel zu tun. Unterschiede auf dem Gebiet der Anerkennung ausländischer Diplome und Berufsqualifikationen und im sozialen sowie steuerlichen Bereich sorgen für Probleme. Zusammenarbeit von Unternehmen erfordert Wissenstransfer, Innovation, Nachhaltigkeit und gemeinsame Positionierung der Region im Nachbarland.

### **3 Bildung**

Geringfügige Kenntnisse der deutschen oder niederländischen Sprache und Kultur bilden eine große Grenzbarriere. Wir richten uns auf eine bessere Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Gebiet der Grenzarbeit und eine bessere Nutzung der jeweils anderen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten ein. Aus diesem Grund investieren wir in unser grenzüberschreitendes Bildungsangebot: Nachbarsprachenunterricht in den Grundschulen, eine auf das EUREGIO-Gebiet orientierte Internationalisierungspolitik innerhalb der weiterführenden Schulen und Ermöglichen von Praktika für Schüler und Studierende.

### **4 Tourismus & Kultur**

In den Grenzregionen sind Tourismus und Kultur bereits eng miteinander verflochten. Theater, Musikschulen und Museen arbeiten zusammen, lokale Freizeitzentren passen sich dem Angebot auf der anderen Grenzseite an, und für kulturelle Aktivitäten und Projekte wird im Nachbarland geworben. Provinz und Bundesland setzen sich für die Nutzung des kulturellen Erbes ein, unter anderem durch die Unterstützung kleiner und mittelgroßer touristischer Unternehmen im EUREGIO-Gebiet.

Die Kultur zählt damit gerade in der heutigen Zeit zu den attraktiven "weichen" Standortfaktoren, die insbesondere Neubürger/innen und Fachkräfte längerfristig an die Region grenzüberschreitend binden. Die grenzüberschreitende Kulturarbeit ist damit ein unverzichtbarer Faktor für die weitere Entwicklung der Grenzregion und die Stärkung der regionalen Identität.

### **5 Sport & Gesundheit**

Die Grenzregion besticht durch einen intensiven grenzüberschreitenden kleinen Sportverkehr. Insbesondere Schulen und Vereine begegnen sich zu grenzüberschreitenden Sportwettkämpfen. Sport und Bewegung sind wichtige Brücken der Integration und Inklusion für Bürger und Neubürger. Gut ausgebauten Sportstätten für den Vereinssport sowie für Großevents, aber auch die Nutzungsmöglichkeit von Freiflächen für körperliche Aktivität und Bewegung sind wichtige Bereiche für hohe kommunale und soziale Lebensqualität. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der immer wichtiger werdenden Bedeutung von Sport, Bewegung und Gesundheit in der Kommune, eine themenbezogene und nachhaltige grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren städtischen Akteuren aufzubauen und zu einem aktiven und gesunden Lebensstil der Bürgerinnen und Bürger beizutragen.

### **6 Mobilität & Erreichbarkeit**

Die Grenzregion ist in Bezug auf Wirtschaftskraft und kulturelle Vielfalt eine Schlüsselregion mit intensivem, grenzüberschreitenden Verkehr. Gelderland, Limburg, Noord-Brabant und Overijssel arbeiten mit Nordrhein-Westfalen an gemeinsamen Projekten, bei denen der Wissens- und Informationsaustausch im Mittelpunkt steht. Dabei handelt es sich um Verkehrs- und Mobilitätsmanagement, bei dem der Schwerpunkt auf guten digitalen und physischen grenzüberschreitenden (Bahn-, Straßen-, Radweg-)Verbindungen liegt.

Für eine erfolgreiche Realisierung der Schwerpunkte arbeiten wir mit unseren Partnern auf beiden Seiten der Grenze zusammen (mit Kommunen, Wasserverbänden, Kreisen, der Provinz, den Euregios) und organisieren regelmäßige Treffen.

### **Arbeitsweise: Multi-Level-Ansatz**

Die Grenzproblematik erfordert einen Multi-Level-Ansatz. Es wurden auf landesweiter, provinzieller und regionaler Ebene Strategiedokumente aufgestellt. Das vorliegende Strategiedokument will eine Verbindung herstellen. Es soll eine Gemeinschaftsarbeit der Grenzhoppers im Kreis Borken, der Euregio und der Region Achterhoek sein; das Deutschland-Niederlande Team (D5-NL6+2) hat dabei die Regie. Diese 'Zusammenschlüsse' sorgen für neuen Elan und haben einen Mehrwert für die bereits existenten Gremien in der Grenzregion.

### ***Deutschland-Niederlande Team Achterhoek-Kreis Borken***

Die Vorstandsebene des Deutschland-Teams Achterhoek (D5) bilden: Joris Bengevoord (Gemeente Winterswijk), Annette Bronsvoot (Gemeente Oost Gelre), Bert Kuster (Gemeente Oude IJsselstreek), Anton Stapelkamp (Gemeente Aalten) en Joost van Oostrum (Gemeente Berkelland). Vorsitzender ist, Joris Bengevoord, er ist außerdem Vorsitzender des Ausschusses Grens Achterhoek, sowie Vorstandsmitglied der Euregio.

Die Vorstandsebene des Niederlande-Teams Kreis Borken (NL6+2) bilden: Mechtild Schulze Hessing (Stadt Borken), Peter Nebelo (Stadt Bocholt), Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden), Michael Carbanje (Stadt Isselburg), Christian Vedder (Gemeinde Südlohn), Karola Voß (Stadt Ahaus) und Jürgen Bernsmann (Stadt Rhede). Vorsitzender ist, Dr. Christoph Holtwisch. Beratende Mitglieder sind der Kreis Borken und die EUREGIO.

Das Deutschland-Niederlande Team setzt sich und sein Netzwerk für die Verwirklichung einer deutsch-niederländischen Grenzregion ein. Aufgabe ist die Steuerung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Lobby in der Grenzregion Achterhoek – Kreis Borken.

Mindestens viermal im Jahr trifft sich das Team, um die Schwerpunkte in der Grenzregion im Allgemeinen und die Aktivitäten der Grenzhoppers im Besonderen zu besprechen.